

Gemeinsam in die neue
LEADER Förderperiode 2023-2027

Themenworkshop für Gemeinden

07.04.2022

1. EU-FÖRDERPROGRAMM LEADER

- Abkürzung für (frz.) *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*
→ Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
- **Grundprinzipien & Ziele**, u.a.:
 - Gebietsbezogener Ansatz
 - „Bottom-up“/**Bürgerbeteiligung**
 - **Innovative und kreative** Strategien zur Steigerung der Attraktivität & Lebensqualität
 - Stärkung der Wertschöpfung & Wertschätzung
 - Lokale Aktionsgruppen (LAG) als zentraler Motor (Erarbeitung einer **Lokalen Entwicklungsstrategie LES**)

1. EU-FÖRDERPROGRAMM LEADER

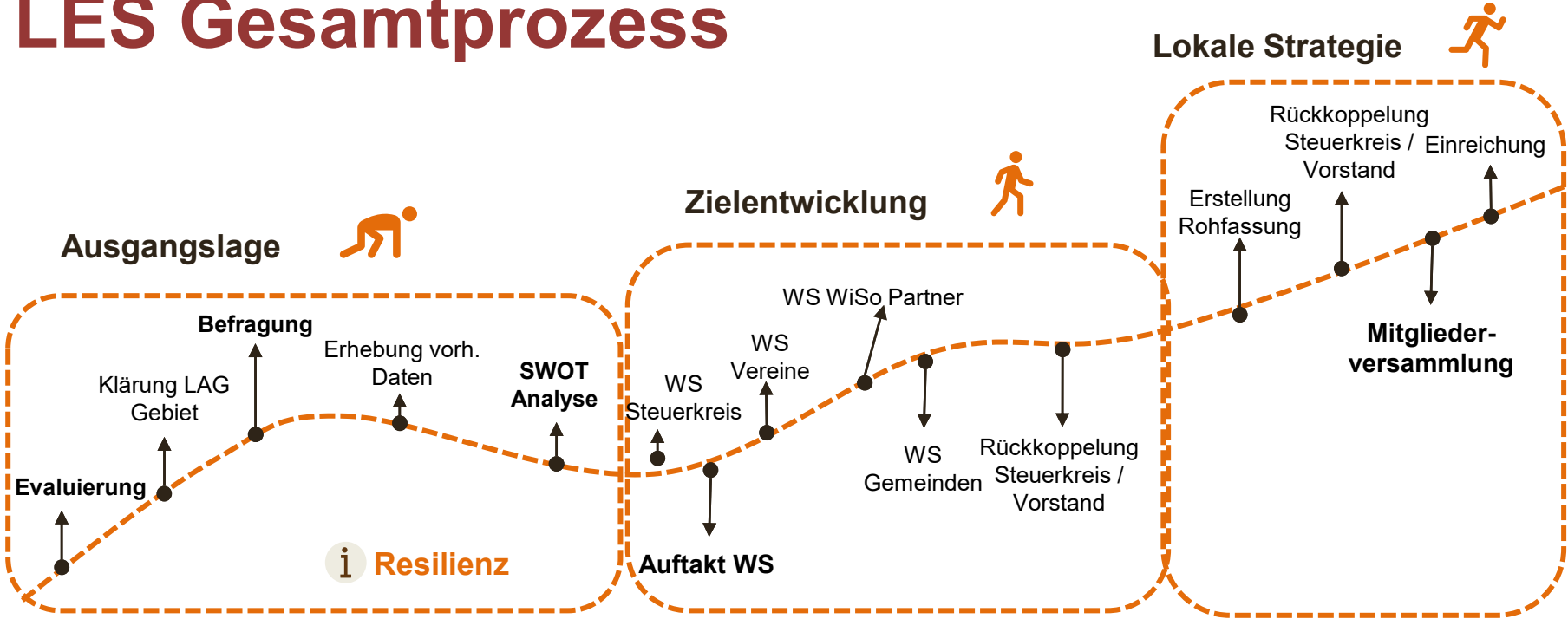
- **Fördervoraussetzungen:**
Projekt liegt im Gebiet der LAG und dient der Umsetzung der LES, wurde außerdem noch nicht begonnen.
- **Antragsteller:**
Kommunale Körperschaften, Juristische Personen des öffentlichen Rechts (ausgenommen staatliche Behörden), Juristische Personen des privaten Rechts (zB. **Vereine**), Natürliche Personen
- **Fördersätze:**
Produktive Investitionen 30 %, Einzelprojekte 50 %, Kooperationsprojekte 60 %
- **Förderhöhe:**
mind. 3.000 €, max. 200.000 € pro Projekt
- Nicht gefördert werden können z. B. kommunale Pflichtaufgaben, Bauhofleistungen, gebrauchte Gegenstände, laufende Betriebsausgaben etc.

Wir unterstützen Sie bei der
Erstellung Ihrer

Lokalen Entwicklungsstrategie

(LEADER 2023-2027)

LES Gesamtprozess



Vorbereitungsphase bis 01/2022

Erstellung Lokale Entwicklungsstrategie 2023 - 2027

Neue LES – heutiges Thema

Erforderliche Inhalte der LES

- Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Thema **Resilienz** bei LES-Erstellung
- Darstellung der **Bürgerbeteiligung** bei LES-Erstellung
- **Ausgangslage** und **SWOT-Analyse**
- Themen und Ziele der **Entwicklungsstrategie** / Zielebenen und Indikatoren

Schwerpunkt in der neuen Förderperiode

Resilienz

...ist die Fähigkeit einer Region bzw. eines sozialen Systems Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Faktoren, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben.

Neue LES – aktueller Stand Vorgaben

Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Thema Resilienz bei der LES-Erstellung

- Welche **Herausforderungen** sind für resiliente Entwicklung der Region wichtig?
- Wo ist Region dabei anfällig für Gefährdungen, wo sind bereits **Resilienzansätze**?
- **Wie und bei welchen Themen** will die LAG dies bei LEADER berücksichtigen?
- Wie spiegelt sich das in der LES wieder (v.a. SWOT, Entwicklungszielen, Projektauswahl)?
- Ggf. Konsequenzen für Arbeitsweise der LAG?

Neue LES – aktueller Stand Vorgaben

Kurz zusammengefasst:



„...bei der LES-Erstellung
durch die Resilienz-Brille
auf die Region schauen“

Resilienz – Einbindung in den Strategieprozess



Wie resilient ist die Region aktuell?

- Beschreibung der Ausgangslage
- Bewertung (SWOT) mit Verwundbarkeitseinschätzung

Wie kann die Region noch resilienter werden?

- Handlungsfelder
- Entwicklungsziele mit Handlungszielen
- Projektauswahlverfahren für Maßnahmen

Resilienz – 5 Herausforderungen

Fit für die
Zukunft

Sicherung der
Daseinsvorsorge

Klimaschutz &
Anpassung an den
Klimawandel

Sozialer Zusammenhalt

Regionale
Wertschöpfung

Ressourcenschutz &
Artenvielfalt

Regionale
Widerstands-
und
Wandlungsfähigkeit



Definieren wir gemeinsam
die Ausgangslage

Gestalten wir unsere Region der Zukunft

7. Jährlicher Teamworkshop

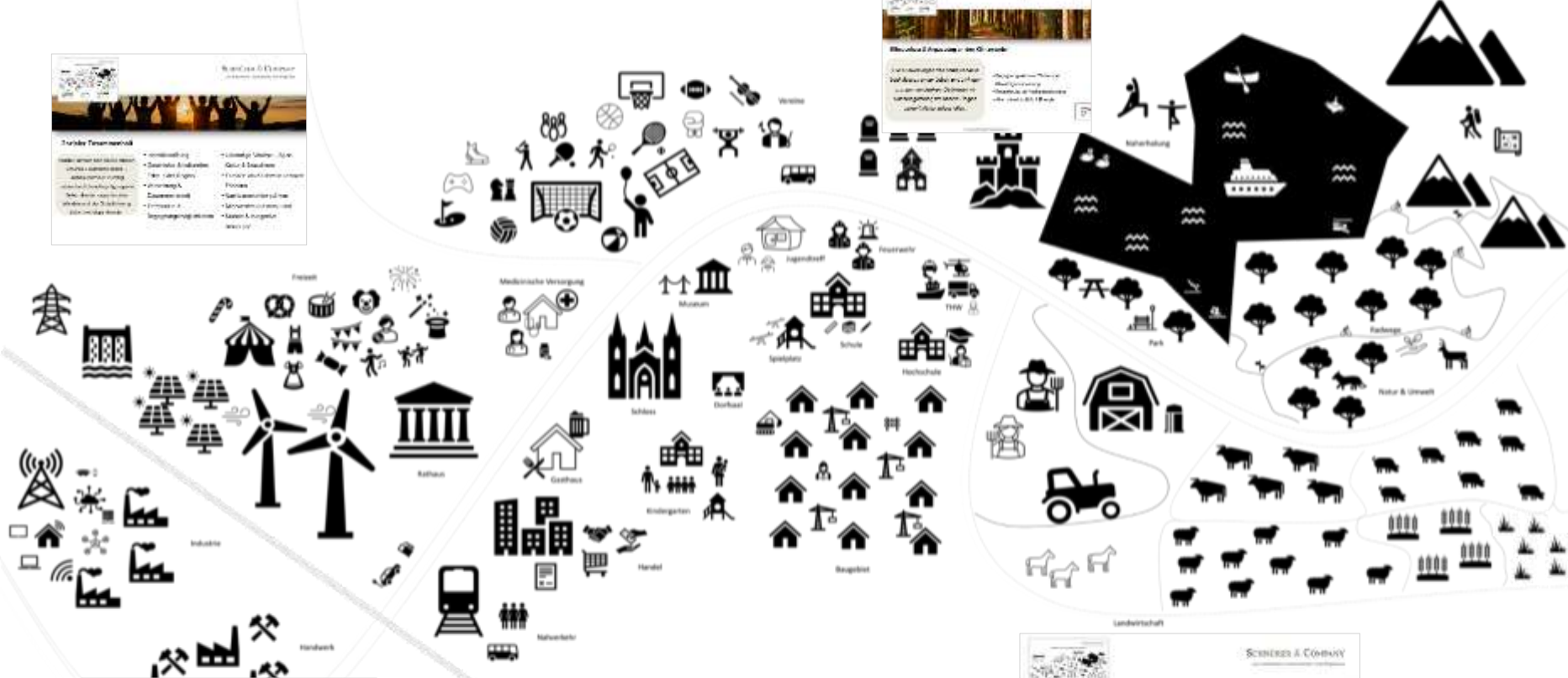
Wiederholte Workshops sind ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Planung. Sie dienen dazu, die Visionen und Ziele der Region zu konkretisieren und in umsetzbare Maßnahmen zu übersetzen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zeitplan
- Kommunikation der Ergebnisse an die Stakeholder
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten
- Regelmäßige Kommunikation
- Dokumentation der Ergebnisse
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten

Strategische Ziele und Maßnahmen

Die strategischen Ziele und Maßnahmen sind ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Planung. Sie dienen dazu, die Visionen und Ziele der Region zu konkretisieren und in umsetzbare Maßnahmen zu übersetzen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zeitplan
- Kommunikation der Ergebnisse an die Stakeholder
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten
- Regelmäßige Kommunikation
- Dokumentation der Ergebnisse
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten



Regionale Metastudie

Die regionale Metastudie ist ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Planung. Sie dient dazu, die Visionen und Ziele der Region zu konkretisieren und in umsetzbare Maßnahmen zu übersetzen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zeitplan
- Kommunikation der Ergebnisse an die Stakeholder
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten
- Regelmäßige Kommunikation
- Dokumentation der Ergebnisse
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten

Wirtschaft & Kultur

Die Wirtschaft und Kultur sind ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Planung. Sie dienen dazu, die Visionen und Ziele der Region zu konkretisieren und in umsetzbare Maßnahmen zu übersetzen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zeitplan
- Kommunikation der Ergebnisse an die Stakeholder
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten
- Regelmäßige Kommunikation
- Dokumentation der Ergebnisse
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten

Restorationsplan & Aktivität

Der Restorationsplan und die Aktivitäten sind ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Planung. Sie dienen dazu, die Visionen und Ziele der Region zu konkretisieren und in umsetzbare Maßnahmen zu übersetzen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zeitplan
- Kommunikation der Ergebnisse an die Stakeholder
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten
- Regelmäßige Kommunikation
- Dokumentation der Ergebnisse
- Regelmäßige Berichterstattung
- Flexibilität bei Änderungen
- Einbindung aller Beteiligten



Sicherung der Daseinsvorsorge

Gemeinden und WiSo-Partner sichern unsere Grundversorgung im ländlichen Raum, auf dessen Boden unsere soziale Marktwirtschaft aufgebaut wurde. Dies gilt es zukunftsfähig auszubauen.

- Governance
- Medizinische Versorgung
- Nahversorgung
- Öffentliche Infrastruktur
- Breitbandausbau & Digitalisierung
- Mobilitätsangebote & ÖPNV
- Freizeit & Erholung
- Kultur & Brauchtum
- Bildung
- Zeitgemäße Wohnraumangebote

Unverpacktladen



Nachbarschaftshilfe



Ehrensache
Die Freiwilligenagentur im
Landkreis Mühldorf a. Inn e.V.

Mecken Sie mit!

Wir wollen das Leben in unserer Gemeinde noch lebenswerter gestalten. NACHBARSCHAFTSHILFE ist die Lösung. Lassen Sie sich inspirieren, wie Sie mit anderen zusammenkommen. Unser Beitrag soll es sein: Sie helfen, ein Leben zu gestalten, um im Notfall die Nachbarn zu unterstützen.

Werde auch Sie Hilfe mit Herz und Hand!

Gemeinde Nachbarschaftshilfe
Mühldorf a. Inn e.V. Mühldorf a. Inn
Tel.: 087 41 12 12 12
www.nachbarschaftshilfe.de

Mit Herz und Hand zu helfen ist ein Beruf.

Regionales Managementzentrum
Mühldorf a. Inn e.V. Mühldorf a. Inn

Ehrensache KOMMUNAL
www.ehrensache.de

**Nachbarschaftshilfe
Gemeinde
Reichertsheim**

**Die Nachbarschaftshilfe der
Gemeinde Reichertsheim**

Kontakt: Bodo Hübner
Bürgerbüro Reichertsheim, Götterstraße 15
Reichertsheim
Tel.: 087 41 12 12 12
www.nachbarschaftshilfe.de

Mo., Di., Do., Fr., Sa. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Zwischenwachenstraße

Die Nachbarschaftshilfe besteht aus ehren-
amtlichen Helfern.

**Die ehrenamtlichen Helfer übernehmen
z.B. folgende Dienste:**

- Einkauf und配送 von Lebensmitteln
- Besuche bei den Patienten
- Anfahrtsdienste
- Begleitung zu Arztbesuchen
- Unterstützung bei der Pflege
- Hilfe bei der Hausarbeit
- Schriftliche Begleitung

oder besuchen Sie einfach unsere Website
www.nachbarschaftshilfe.de

Bitte kontaktieren Sie uns bei den folgenden
• telefonischer Beratung
• schriftlicher Beratung

Sie benötigen Hilfe?

Bitte wenden Sie sich an die Ehrenamtlichen
• telefonischer Beratung
• schriftlicher Beratung

Schreiben Sie uns mit, was Sie benötigen

Telefon:
087 41 12 12 12

E-Mail:
nachbarschaftshilfe@reichertsheim.de

Kultur-Mobil für den Landkreis Mühldorf a. Inn



Attraktiv für Hausärztinnen und Hausärzte: Eine Region kümmert sich



Haus der Kultur Waldkraiburg



Calisthenics-Anlage Haag



Pumptrack-Anlage



Me.G.A.-Ki.s.S.



Naherholungsraum Dorf, Buchbach



Jugendfreizeitanlage Neumarkt Sankt-Veit



Kleinspielfeld – Multifunktionsspielfeld Gemeinde Ampfing



Öffentliches Kneipp-/ Tretbecken Stiftung Ecksberg



Naturbad Kraiburg



Bad Reichenhall. Museum.



Archäologiemuseum Landau



Bergbaumuseum Achthal, Museale Inneneinrichtung



Konzept zur Nahmobilität im Landkreis Traunstein



Grobkonzept zur Planung eines „Ergänzungssystems zum ÖPNV“

Innovative Verkehrskonzepte | P.RS-BY-M(5) | Traunstein |



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Regio Bus Bayern

Sicherung der Daseinsvorsorge

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Klimaschutz & Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen unser Leben und zwingen uns zum Umdenken. Definieren wir Handlungsfelder, um unsere Region zukunftsfähig aufzustellen.

- Begegnung extremer Wetterlagen
- Klimafolgenanpassung
- Reduzierung der Verkehrsbelastung
- Alternative Mobilität & Energie



SCHNÜRER & COMPANY

...wir entwickeln Unternehmen und Regionen

Alltagsradwegenetz Berchtesgadener Land



Eine Initiative des



Naturpark Altmühltal

Der Naturpark Altmühltal blüht auf

Ein reich gedeckter Tisch
Blütenreiche Wiesen und Landschaften dienen Insekten und Vögeln als Nahrungsquelle und Lebensraum. Aber auch andere Tiere profitieren: Insekten, Spinnentiere, Flederfüchse, Neotoma, Reptilien und Amphibien. Diese Artenvielfalt ist die Voraussetzung für Lebensräume verschiedener Tiere, die wiederum biologische Vielfalt fördern.

Spezialisierte Insektenarten sind besonders gefährdet, da sich auf lange Sicht Artenvielfalt und Lebensräume einstellen. In der Natur sind nur 10 bis 20 Prozent der Artenvielfalt und Lebensräume, angepasst an die jeweiligen Standortverhältnisse. Auf einmalige kurzlebige Blüten trifft es sich dabei besonders häufig: die Typen der heimischen Flora.

Blühwiesen als Rettungsinseln
Ein Leben ohne Insekten und Sommergeräusche wäre verflücht. Sie sind äußerst wichtig für den Menschen, helfen für ein Gleichgewicht in der Natur und sind ein wichtiger Bestandteil nicht nur von Tieren, sondern auch von Menschen. Durch die Zerschneidung von Lebensräumen und die Zerschneidung von Grünflächen geht immer mehr Lebensraum für Insekten verloren. Die Artenvielfalt sinkt, was den empfindsamen Arten und Pflanzen und Tieren in großer Mangelart zu werden. Nur der Naturpark Altmühltal hat sich bisher bemüht, die Insektenvielfalt zu erhalten.

Städte und Gemeinden werden aktiv
Um den Naturpark Altmühltal blüht auf, sind die Städte und Gemeinden in der Natur und in der Landschaft. Die kommunalen Entscheidungsträger sind in der Lage, die Natur und die Landschaft zu erhalten und zu fördern. Die Städte und Gemeinden sind in der Lage, die Natur und die Landschaft zu erhalten und zu fördern.

Gut Ding will Weile haben
Nur die Natur ist es, die während der Blütezeit eine Augenweide für den Menschen darstellt. Insekten sind die Voraussetzung für die Blütezeit. Insekten sind die Voraussetzung für die Blütezeit. Insekten sind die Voraussetzung für die Blütezeit.

Teilnehmende Städte und Gemeinden

- Adelschlag
- Altmannstein
- Beilngries
- Berching
- Böhmfeld
- Buxheim
- Dollnstein
- Eichstätt
- Eitensheim
- Greiding
- Großmehring
- Gunzenhausen
- Hepberg
- Hitzhofen
- Kipfenberg
- Kinding
- Kösching
- Landkreis Eichstätt
- Langenaltheim
- Lenting
- Mörnsheim
- Nassenfels
- Pappenheim
- Stammham
- Titting
- Walting
- Wellheim
- Wemding

Kommunale innerörtliche Blühflächen

Teilnehmende Städte und Gemeinden

LEADER-Projekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“
Laufzeit 2019 - 2021

- | | | |
|--------------|---------------------|------------|
| Adelschlag | Großmehring | Mörnsheim |
| Altmannstein | Gunzenhausen | Nassenfels |
| Beilngries | Hepberg | Pappenheim |
| Berching | Hitzhofen | Stammham |
| Böhmfeld | Kipfenberg | Titting |
| Buxheim | Kinding | Walting |
| Dollnstein | Kösching | Wellheim |
| Eichstätt | Landkreis Eichstätt | Wemding |
| Eitensheim | Langenaltheim | |
| Greiding | Lenting | |



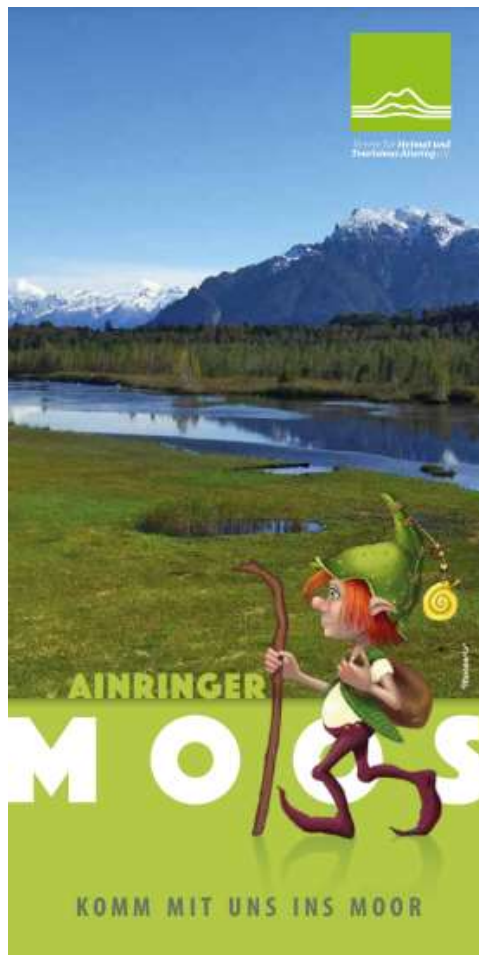
Qualitätsoffensive Wassererlebnis



Ökologisches Grünflächenpflegemanagement



„Moosbroschüre“ des Vereins für Heimat und Tourismus Ainring



- 1 Torfwerk – industrielle Nutzung des Ainringer Moores
- 2 Feldbahn – mobile Zeugen der Industriegeschichte
- 3 Schauturftisch – Knochenarbeit im Moos
- 4 Das Ainringer Moos – größter Niedermoor-Komplex im bayerischen Voralpenland
- 5 Moorkneipen (Tretbecken)
- 6 Vogelparadies im Ainringer Moos & Libellen – Flugkünstler im Ainringer Moos
- 7 Biotop Ainringer Moos – Schatzkästlein der Natur
- 8 Eichen – die Bäume der Donnergötter
- 9 Moore – Geschichtsbücher der Natur
- 10 Das Ainringer Moos – ein vielfältiger Lebensraum
- 11 Mensch & Moor: von der Kultur zurück zur Natur
- 12 Mythos Moor – Wahrheit oder Legende?
- 13 Moorwald – Naturenjüngung statt Pflanzung
- 14 Entwässerung/Aufforstung/Windwurf – Fichtenkulturen auf Moorstandorten
- 15 Das Ainringer Moos – größter Niedermoor-Komplex im bayerischen Voralpenland & Verhaltensregeln für achtsame Wanderer
- 16 Das Ainringer Moos – größter Niedermoor-Komplex im bayerischen Voralpenland & Verhaltensregeln für achtsame Wanderer & Moore, Seen und der Mensch der Urgeschichte



- 17 Hochstaudenflur – Ein Lebensraum aus bunten Blumen
- 18 Feuchtwald – Wald mit nassen Füßen
- 19 Gemeinsam Natur erleben & Auf dem Weg zurück zur Natur
- 20 Der Moor-Erlebnispfad

Lehrbienenstand mit Vereinsraum Frasdorf-Aschau



- Gemeinde Frasdorf mit Gemeinde Aschau
- Von Imkern und Gartenbau-verein gemeinsam genutzter Lehrbienenstand
- 60% der Nettokosten
- u.a. Gebäude, Bepflanzung Außenbereich, Material für Imkerkurse mit Kindern

Klimaschutz

& Anpassung an den Klimawandel

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Sozialer Zusammenhalt

Intakte Familien sind die Keimzellen unseres Zusammenlebens – „soziale Konvois“ in völlig unterschiedlichen Ausprägungen in Zeiten des demographischen Wandels und der Globalisierung jedoch wichtiger denn je.

- Identitätsstiftung
- Geschichte & kulturelles Erbe in der Region
- Vernetzung & Zusammenarbeit
- Treffpunkte & Begegnungsmöglichkeiten
- Lebendige Vereine – Sport, Kultur & Brauchtum
- Familien als Keimzelle sozialen Friedens
- Nachbarschaften stärken
- Älterwerden auf dem Land
- Soziale & Integrative Strukturen

Kultur beleben - Markt Eichendorf



Jugendfreizeitanlage Landau



Skatepark Prien

SCHNÜRER & COMPANY

...wir entwickeln Unternehmen und Regionen

- Markt Prien
- 50% der Nettokosten
- Skateranlage mit neuem Bodenbelag und Hindernissen



Bikeparks in Amerang, Pittenhart, Übersee, Rimsting

- Radstrecken für Jugendliche und junge Erwachsene, Anfänger und erfahrene Sportler, Treffpunkte
- Viel eingebrachte Eigenleistung
- 50% der Nettokosten
- u.a. Streckenanlage, Bepflanzung, Slacklines, Sitzgelegenheiten



Vereinspavillon Pförring



Vereinspavillon Pförring

Bewegungspark für Jung & Alt, Ampfing



Einzelprojekte:

Bewegtes Niederbayern (Loiching)



Bewegtes Niederbayern (Reisbach)



Bewegtes Niederbayern (DGF)

Bewegtes Niederbayern (Landau)



Treffpunkt Kronwieden



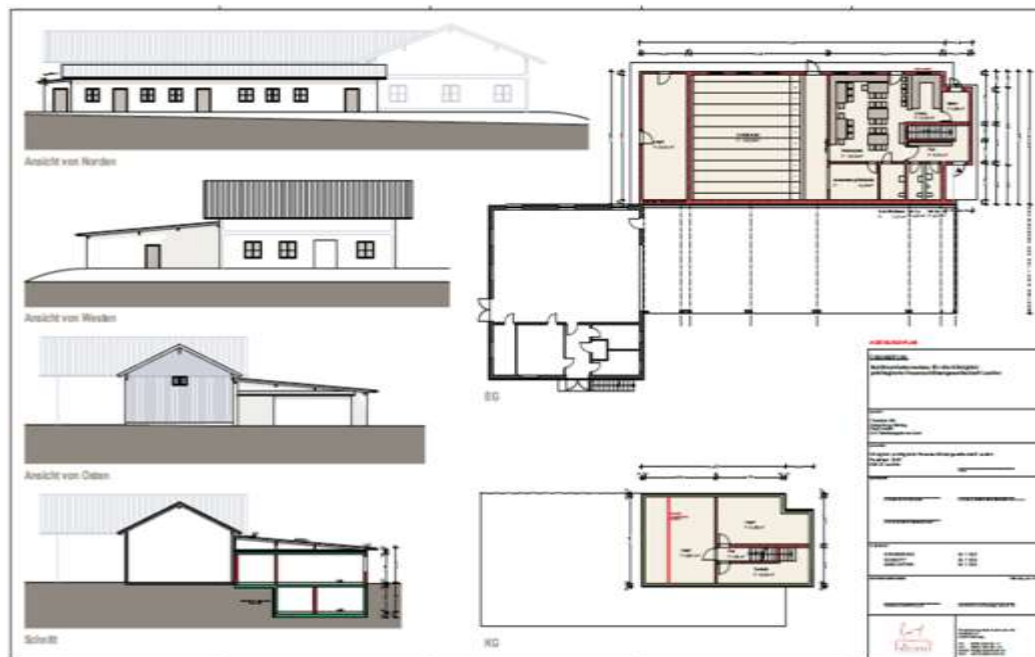
Neubau von Probenräumen der Musikkapelle Leobendorf



Neubau Vereinsheim GTEV „Edelweiß“ Hammerau-Ainring



Schützenstuben Laufen, Königl. Privil. Feuerschützengesellschaft Laufen



Mehrzweckhalle für Vereine, Boxclub Landau



VereinsHeimat Pilsting



Wunschgroßeltern im Lkr. Berchtesgadener Land



AAA

[Home](#) [Aktuelles](#) [Beteiligte](#) [Ablauf](#) [Wir über uns](#) [Materialien](#) [Kontakt](#)



Um ein Kind zu erziehen,
braucht es ein ganzes Dorf.

Die Idee

Das Projekt "Wunschgroßeltern" ist ein gemeinsames Vorhaben des Generationenbundes Berchtesgadener Land e.V. und der Seniorengemeinschaft Berchtesgadener Land-Süd e.V.

Basierend auf ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe sollen Wunschgroßeltern und Familien vermittelt werden. Alle Mitglieder des Generationenbundes und der Seniorengemeinschaft sind während ihrer Tätigkeit versichert. Dazu müssen Sie Mitglied in dem für Sie zuständigen Verein sein.

Integration durch Sprache



Jugendarbeit im Vilstal



Jugendarbeit 4.0 – durchstarten in die digitale Berufswelt



3. Medienpädagogik



©Instagram/lieblingsmenschofficial

Medienpädagogik ist immer wieder mit Sprüchen wie im nebenstehenden Bild konfrontiert. Kinder und Jugendliche spielen zu viele Computerspiele, sehen zu viel fern und sind überhaupt zu viel am Smartphone, sie erleben keine Kindheit mit körperlichen Erfahrungen mehr. Jeder kann ein Smartphone und Tablet bedienen, Informationen sind schnell „ergoogelt“ und Spielkonsolen Standard in jedem Haushalt. Wozu also medienpädagogische Angebote?

Ziel der Medienpädagogik ist es eine Medienkompetenz zu vermitteln. Jugendliche sollen geschult werden im richtigen und sinnvollen Umgang mit den verschiedenen Medien und auch rechtliche Aspekte sollen vermittelt werden. Ein Leben ohne Medien ist heutzutage nicht mehr denkbar, deshalb soll ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Medien aufgezeigt werden. Eine Herausforderung in der Medienpädagogik ist die Verknüpfung und der Transport der Medien in die „reale Welt“.

Es stellen sich viele Fragen wie z.B. Wo können die neuen Technologien sinnvoll eingesetzt werden? Wie kann ein Computerspiel mit aktivem Körpereinsatz bedient werden? Welche Fotos kann und darf ich in den Social Media Accounts teilen? Auf welche Dinge muss ich beim Herunterladen von Apps & Co achten? Sind meine Stars wirklich so perfekt? Ist das alles echt?



Seniorenhilfe 2.0



- **Projektmanagement**
- **Vernetzungs-, Administrationssoftware (Applikation, App) und Anwendertraining**
- **Aufbau eines grundsätzlichen Schulungs- und Vernetzungsangebotes**
- **Gemeinsame erstmalige Öffentlichkeitsarbeit – Onlinemedien / Printmedien**

Mehrgenerationengarten Babensham



- Umgestaltung Areal ehemaliger Kläranlage zu Garten als Erlebnisraum für Kinder, Jugendliche, Senioren, Familien
- In die Landschaft eingepasster Kinder-Spielparcours, kleines Amphitheater mit Feuerstelle, Trimbereich mit Sportgeräten speziell für Senioren, kleinen künstlichen Bachlauf mit Kneippbecken, barrierefreies Wegesystem, Funktionsgebäude

Sozialer Zusammenhalt

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Regionale Wertschöpfung

Regionale Wirtschaftskreisläufe schaffen Unabhängigkeit, Versorgungssicherheit, kurze Wege und eine hohe Verwurzelung innerhalb der Region. Gehen wir gemeinsame & kurze Wege.

- Energie
- Wasserversorgung
- Regionale Vermarktungsstrukturen & Lebensmittel
- Verfügbarkeit von Fachkräften
- Bau- und Werkstoffe
- Tourismus & Einkommensalternativen auf dem Land
- Digitalisierung & Modernes Arbeitsumfeld
- Clusterbildung & Netzwerkinitiativen

Oaktown Office Eichstätt



Regionalinitiative „Altmühltaler Weiderind“



Flying Fox und Aussichtsturm Wildpark Oberreith



Waldseilgarten Oberreith



Indoorhalle Wildfreizeitpark Oberreith



Indoorbouldern Pittenhart



- SpVgg Pittenhart e.V.
- 50% der Nettokosten
- Bau einer Boulderwand im Bühnenbereich der Mehrzweckhalle; offenes Angebot (auch Nichtvereinsmitglieder)
- u.a. Boulderwand inkl. Montage, Bodenmatten, Leihkletterschuhe

Bauernland Inn-Salzach – Schaufenster der Region



Mehr Vom Land
Bauernland Inn-Salzach

Bauernland entdecken & erleben!

Anbieterverzeichnis für die
Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn



Bayern

www.bauernland-inn-salzach.de



Mehr Vom Land
Bauernland Inn-Salzach

Wolmarkt
Au

Tourismusverband Inn-Salzach



*inn salz*ach
ECHT OBERBAYERN

Alpen-Forum der Predigtstuhlbahn



Machbarkeitsstudie „Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel“



- Gemeinde Kirchanschöring mit 22 Gemeinden aus 4 LAGn
- 60% der Nettokosten
- Machbarkeitsstudie für ein regionales Energieversorgungsunternehmen

Markenprozess Chiemsee-Chiemgau



- Chiemsee Tourismus
- Bündelung, Koordinierung und Abstimmung regionaler und lokaler Strategien
- 60% der Nettokosten
- u.a. 40 Workshops mit regionalen Akteuren, Strategien & Leitfäden

Bergsteigerlegenden und Naturerlebnis



- Erlebnisweg mit 9 Stationen und interaktiver Audioguide-App
- Aufwertung des Naherholungsgebietes
- Vernetzung des Erlebnisweges mit lokalen Dienstleistern und Produkten zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung

Schaubrauerei Furth





Über den Tellerrand geschaut

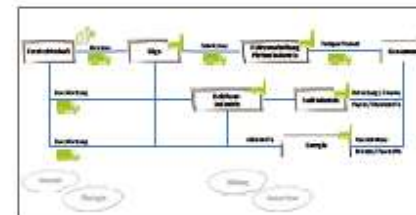
Wertschöpfungskette „Holz“

Holzwirtschaft als Beispiel einer regionalen Wertschöpfungskette

Ein ideales Beispiel für eine Wertschöpfungskette in der Region ist das Thema Holzwirtschaft, das sich von der Forstwirtschaft bis hin zum Konsumenten zieht – und sozialer ist wie lange nicht mehr.

Ein hoher Verwertbarkeitsgrad erreicht werden kann. Zudem kann man sich fragen, wie stark technische Innovationen aber auch sozio-kultureller Werteverzweigungen („Holz ist in“) sich in unseren Breiten ausbreiten.

Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern fordert die Vernetzung in der Branche sowie die Kooperation zwischen Handwerk, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Bildung und der Ausbau eines Netzwerkes ist ein Prozess und lebt von der Mitwirkung der Branchenvertreter. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, sich einzubringen und die Angebote des Clusters (Veranstaltungen, Kontakte, Informationen) zu nutzen.



die Absatzmärkte, vor allem bei Holzbauelementen, aber auch einfach bei massiven Möbeln verändert haben und in wie weit unsere nationale Wertschöpfungskette davon profitiert hat.



Waldbauern sind bemüht, ihren Wald gesund zu entwickeln und für Generationen hinaus den Bedarf abzuschätzen und nachzubauen, während schwarzefas Holz den Abnahmelauf, zusammengeführt wird. Während der hochwertigen Bestand in die Sägewerke zu Platten, Brettern und Kantholzern verarbeitet wird, werden die Restbestände der Faser-Industrie und heute vor allem auch der Energiegewinnung zusammengeführt. Die Sägewerke liefern ihre Produkte dann an Zimmerer, Schreiner und anderen Holzverarbeitende, die ihrerseits die Produkte an den Endkunden in Form von Bauwerken, Ausbau oder Möbel liefern – so viel zur Theorie.

Bedenklich wäre es hierbei, wenn eine erhöhte Nachfrage und technischer Fortschritt nicht oder nicht in diesem Umfang bei der regionalen Wertschöpfungskette ankommt, wenn der Konsument dieses Produkt nicht regional nachfrägt, und wenn aus diesem Grunde Chancen für die Zukunft verpasst werden würden.

Das Holzforum Regensburger Land e.V. schafft ein kooperatives und branchenübergreifendes Netzwerk, das zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft beiträgt. Außerdem verhilft dieses Netzwerk, den an den Produkten und Dienstleistungen der regionalen Forst- und Holzwirtschaft Interessierten einen einzigartigen Überblick über alle Themen rund um ein wertvolles Gut zu liefern.

Gerade diese Wertschöpfungskette unterliegt vielen Chancen und Risiken, Preisdruck, sowie vor allem der Natur und gesellschaftlichen Wandel. Einerseits kann man sich fragen, in wie weit der Rohstoff „Holz“ eine größere Bedeutung gewonnen hat, da er sich als nachwachsender Rohstoff sehr gut für die Energiegewinnung eignet und somit

Andockpunkte und Bausteine für die Region abgebe es hierbei zentral, dass die Bayerische Cluster-Initiative bietet hierfür ein breites Forum und eine entsprechende Dachstelle für regionale Aktivitäten, die auch eine Regionalinitiative der niederbayerischen Holzindustrie aus Regensburg beheimatet.

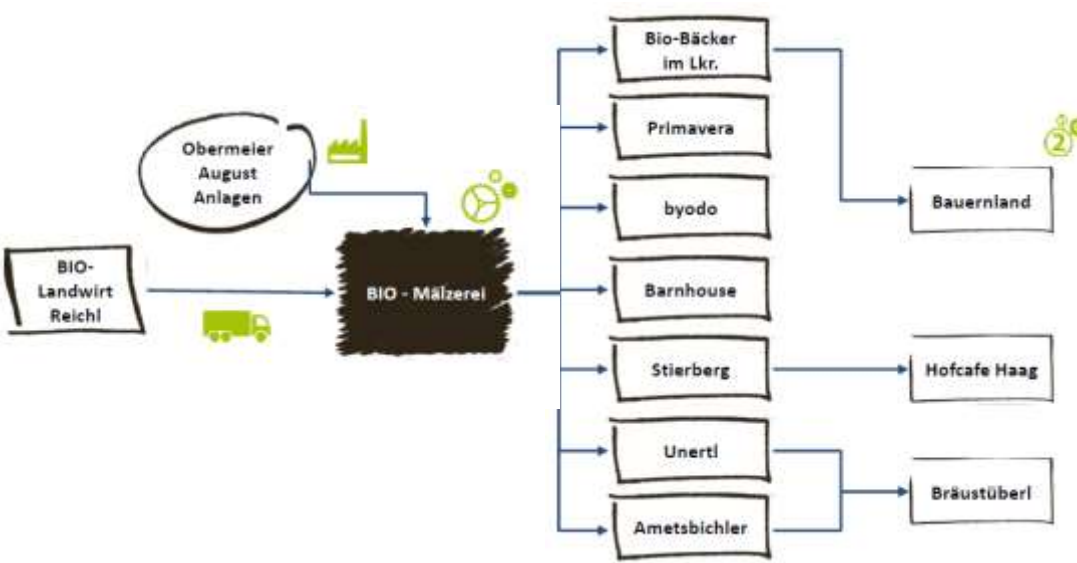


Gute Bausteine hierfür gibt es auch aus der Vernetzung mit Leuten. Hierfür steht z.B. auch der Initiativkreis Holz aus der Frankensal.

Wertschöpfungskette „Braugerste“

Neues aus dem Werkraum

Regionale „Ketten“ schließen: Projektidee „Regionalmälzerei Inn-Salzach-Malz“



Das Ziel, die Wertschöpfungskettenorientierung zu erhöhen, stellt einen Schwerpunkt des Mühldorfer Netzes dar. Eine funktionierende Wertschöpfungskette setzt voraus, dass die beteiligten Betriebe ein Interesse an Zusammenarbeit haben und bereit sind, im Zusammenschluss neue Abläufe, Leistungen oder Produkte zu entwickeln. Dahingehend bedeutet Innovation nichts anderes, als die Bereitschaft zur Kooperation sowie zu zumeist mehr Veränderung, Verbesserung und Weiterentwicklung von Produkten oder Dienstleistungen.

Das LAC-Management wurde durch einen innovativen Brauer auf die Lücke in der Wertschöpfungskette „Brauereis“ aufmerksam und hat zusammen mit dem Brauer einen Fachkurs mit regionalen und überregionalen Vereinen initiiert, der sich mit dem Thema Rohstoffmarkt / Anreizvielfalt im Bereich der Verarbeitung von Braugerste auseinandersetzt. Mitglieder kamen hierbei aus den Bereichen „Landwirtschaftliche Erzeugung“, „Brauerei und Mälzerei“, Anlagenbau und Erneuerbare, Nahrungsmittelindustrie und Fachverbände.

Dabei kam heraus, dass regional immer weniger Braugerste angebaut wird, im Wesentlichen nur noch Gerste für Spezialmalz. Diese Gerste wird aus der Region bis nach Franken geliefert und dort entsprechend Malz hergestellt. Regionale Abnehmer kaufen dieses Malz dann ein und transportieren es wieder in die Region. Innerhalb der Region gibt es seit Jahren für die betreffenden Brauereien keine eigene Vertriebsmöglichkeit, bzw. in Form einer Lohnfertigung.

Durch Rohstoffknappheit und Marktkonzentration hatten sich zwischen Projektanfang und Statusbericht auf der Mitgliederversammlung (Feb 2011) die Markterwartung für entsprechendes Spezialmalz mehr als verdreifacht. Zum Teil konnten von den Brauereien die betriebsnotwendigen Malzsorten nicht oder nur mit großem Aufwand bezogen werden.

Regionaltypische „Geschmäckler“ und damit das Überleben kleiner und mittelständischer Brauereien werden so immer stärker in Frage gestellt, wobei doch in ländlich strukturierten Dörfern und Städten die Brauerei mit

Stüberl, und so, das erhöhte Malzgebäude zum Ortsbild und kulturellen Gesamtbild gehört bzw. beizählt.

Abgesehen davon ist eine vollumfängliche Berufsausbildung (Brauer und Mälzer) im Landkreis Mühldorf nicht mehr möglich oder nur die Entwicklung neuer Spezialmalze als Grundlage für neue Nahrungsmittel und Getränke vorstellbar.

Die erste Kalkulation einer Wiederbelebung einer regionalen Mälzerei im Kalt erstellten, bildete sich im Fachkreis eine Arbeitsgruppe heraus, die die Aufgabe hatte, eine Mälzerei zu planen, die auch in den finanziellen Rahmen der Projektmitglieder passte.

Binnen eines halben Jahres Entwicklungszeit entwickelte die Arbeitsgruppe ehrenamtlich ein Konzept und eine wesens- u. funktionsfähige Labormaschine mit zahlreichen erprobten Probestufen und stieß dabei

auf eine Vielzahl von Anwendungsbereichen und auf neue Interessen aus Wissenschaft und Industrie. Aktuell wird am deutschen Patentamt ein entsprechender Patentschutz auf die Maschine erwirkt.

Leider arbeitete es zwischenzeitlich an der Finanzierung und den einhergehenden sonstigen Umbaukosten etc. am geplanten Standort, sodass eine Realisierung der Anlage in diesem Projekt nicht gesichert oder wahrscheinlich ist.

Auf der anderen Seite stellt nach der rechtlichen Klärung und weiteren Labortests einer Serienfertigung für die Anlage am breiten Markt nichts im Wege. Dadurch können ähnliche Lücken wie in unserer Region durch den Einsatz einer im Landkreis Mühldorf entwickelten Anlage geschlossen werden. Bleibt nur zu hoffen, dass wir in unserer Region auch eine solche Anlage bekommen und den Bedarf entsprechend schließen können.



(Foto: Obermeier GmbH)

Regionale Wertschöpfung

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Ressourcenschutz & Artenvielfalt

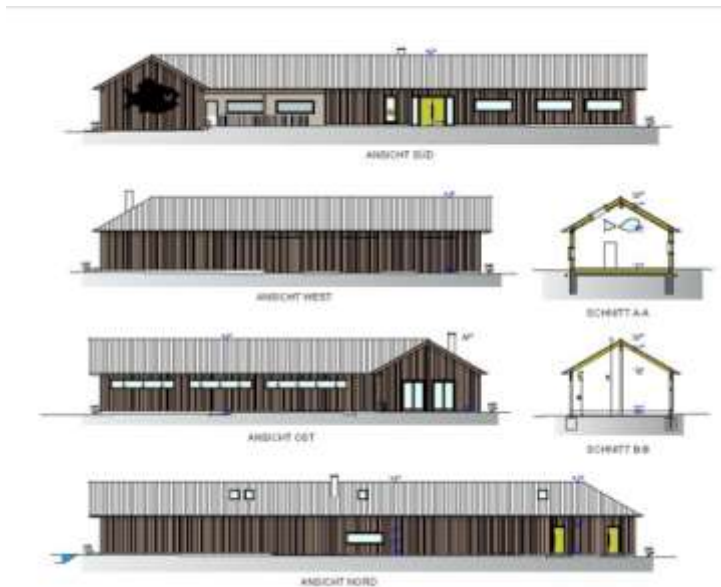
Der Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen müssen gerade vor den aktuellen Geschehnissen überdacht und neu bewertet werden. Hierbei spielt auch der Erhalt unserer Lebensräume & Artenvielfalt eine wichtige Rolle.

- Müllvermeidung, Zweitmarkt, Inwertsetzung, Stoffkreisläufe
- Nachhaltige Rohstoffe & erneuerbare Energien
- Effiziente Flächennutzung
- Innenentwicklung
- Erhalt & Stärkung der Biodiversität
- Biotopverbesserungen
- Besucherlenkung
- Schutz von natürlichen Ressourcen
- Umweltbildung & Netzwerke

Unsere Heimat, unser Wild – Natur bewahren



Gewässerkompetenzzentrum Landau



Klimaschutzwald

Unser Wald Bayern e.V.

Gemeinsam mehr bewegen

- Unser Wald Bayern e.V.
- 30% der Nettokosten
- Ermittlung und Zertifizierung der CO₂ Speicherung von Waldflächen; Möglichkeit zusätzlicher Wertschöpfung durch Verkauf auf freiwilligem Zertifikatemarkt, Anreiz und Zusatzmittel für Erhalt, Pflege und Ausbau der Klimaschutzleistung von Waldflächen
- u.a. Waldinventur, Zertifizierung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Ressourcenschutz & Artenvielfalt

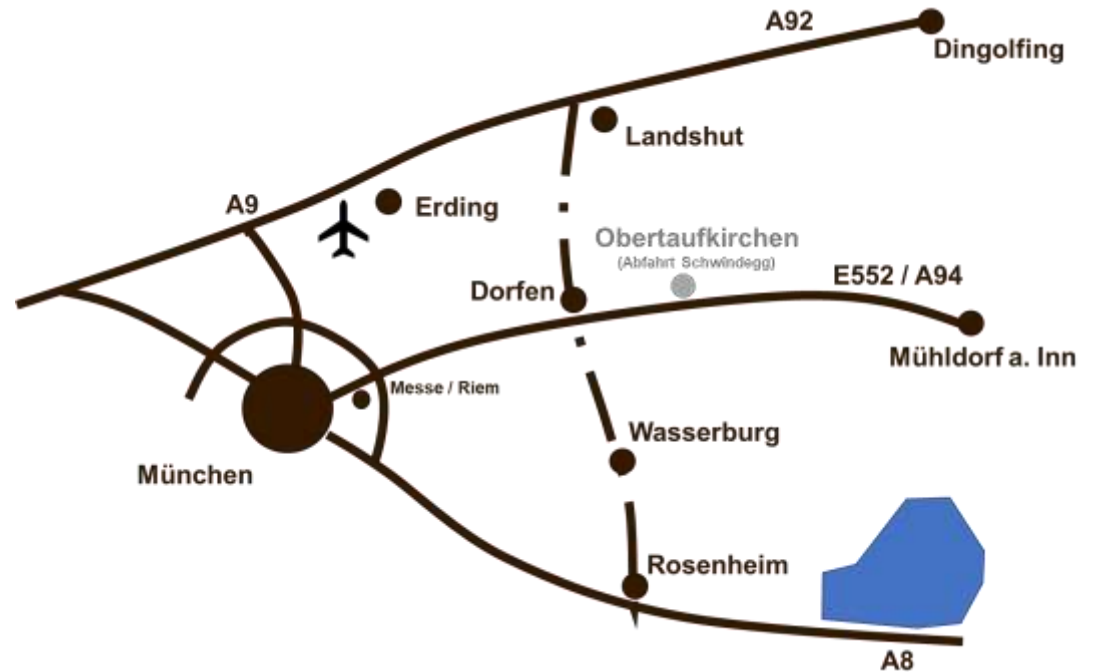
**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Gemeinsam in die neue LEADER Förderperiode 2023-2027



SO FINDEN SIE UNS



Schnürer & Company GmbH | Dieselstraße 9 | 84419 Obertaufkirchen

Tel +49 8082 94810-00 | Fax +49 8082 94810-30

info@schnuerer-company.com

Registernummer: Traunstein HRB 17282

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**